

Schweizermeisterschafts-Finalrennen in Wohlen (AG), 6.10.2007

Das Wichtigste zuerst: **WIR SIND SCHWEIZERMEISTER 2007**

Im Vorfeld

Am Mittwoch flogen wir mit easyJet von Alicante in Spanien zurück nach Genf. Wir brachten im Gepäck einen winzigen Vorsprung von zwei Punkten mit nach Wohlen. Alles war somit offen.

Ich war bereits in den Ferien sehr angespannt. Dies änderte sich nicht unwesentlich, als ich im Flugzeug sass und wusste, dass es nur noch wenige Tage dauern würde, bis der Tag X ansteht.

Freitag

Ich konnte das erste Mal in diesem Jahr auf der sehr anspruchsvollen Piste in Wohlen trainieren. Lange waren wir zu langsam gegenüber unserer Konkurrenz. Den Rückstand konnten wir gegen Ende des Tages jedoch wettmachen. Unser Chef - Niklaus Gurtner von GRT - hatte noch einige hilfreiche Tipps auf Lager.

Quali

Dieses verlief phänomenal, das Chassis performte super. Ich holte mir die Pole vor Michaela Caviezel. Ein Teammitglied (Änschu) sagte uns einmal: „Wenn du das Quali gewinnst, kannst du eigentlich nach Hause gehen, denn du hast bewiesen, dass du der Schnellste im Feld bist!“.

Doch ans-nach-Hause-gehen dachte ich bestimmt nicht; mir fiel dennoch ein Stein vom Herzen, da ich jetzt wusste, dass ich auch im letzten Rennen konkurrenzfähig gegen Michaela bin.

1. Lauf

Ich startete aus der Pole. Mein Ziel war ein Start-Ziel-Sieg. Dies schien am Anfang durchaus realistisch, doch gegen Ende des Rennens kam mir Michaela Caviezel immer näher. In der viertletzten Runde musste ich ihr den Platz überlassen, da sie schneller war und mich sauber überholte. Ich kam knapp hinter ihr ins Ziel.

2. Lauf

Folgendes Problem stellte sich nun für mich: Michaela Caviezel hatte drei Teamkollegen die sie absichern können, d.h. wenn ich hinter diesen fahre, leisten diese deutlich mehr Widerstand als die übrigen Konkurrenten (nichts Aussergewöhnliches im Rennsport, siehe Teamabsprachen in der Formel 1....). Mit dieser Tatsache musste und konnte ich leben.

Beim Start rutschte ich kurzfristig auf den fünften Platz ab. Doch mein Chassis lief derart gut, dass ich Konkurrent um Konkurrent ganz sauber und problemlos überholen konnte. Die Teamkollegen von M. Caviezel versagten, denn ich konnte diese mit Leichtigkeit passieren (was wohl nicht im Sinne von Teamchef Caviezel war).

Als letzte Hürde hatte ich nur noch Michaela vor mir. Es dauerte nicht lange und ich überholte auch sie. Michaela wurde nach meinem Überholmanöver etwas schneller. Das bestätigt, dass sie nur schnell fahren kann, wenn sie ein Fahrer vor sich hat, welcher ihr die schnelle Linie zeigt. Ich gewann diesen Lauf. Dies war ein grosser Schritt in Richtung Titel.

Durch meinen Sieg im zweiten Lauf und die bessere Platzierung im Quali, konnte ich die volle Punktzahl (20) auf mich notieren lassen. Vor dem Final hatte ich jetzt fünf Punkte Vorsprung auf Michaela. Wenn sie den Titel noch holen wollte, musste sie siegen und ich durfte nicht unter die ersten Fünf fahren (bei Punktegleichstand, entscheidet die Anzahl der Siege in der Meisterschaft).

Der Teamchef von Michaela Caviezel merkte nun wohl, dass meine Chancen auf den Titel sehr gross waren. So musste er seine Taktik ändern.....

Final

Wir schoben unsere Karts an und fuhren nach einer Einführungsrunde auf die Start-Zielgerade los. Der Fahrer hinter mir, Fabian Stutz (Team Caviezel, Freund von Michaela), schob mich mit Vollgas über die Startgerade, sodass ich zu schnell fuhr. Ich erhielt prompt eine Verwarnung vom Rennleiter. Was ich und viele andere Beteiligte und Unbeteiligte nicht begriffen war, dass der Rennleiter nicht sah (oder sehen wollte), dass ich vom Gegner über die Gerade gestossen wurde und ich dadurch nicht langsamer sein konnte!

Darauf hin gab es eine weitere Einführungsrunde. Stutz schob mich wiederum extrem und ich hatte Bedenken, eine weitere Verwarnung zu kassieren (dies hätte bedeutet, dass ich ans Ende des Feldes gesetzt würde).

Das Vorgehen von Stutz war mit 99%iger Sicherheit eine Strategie vom Team Caviezel! Indem ich aber meine Vorderbremse derart fest zog, dass die Vorderräder teilweise blockierten, konnte ich knapp verhindern, dass ich wieder zu schnell war.

Wir hatten nun die geforderte Geschwindigkeit des Rennleiters und der Start wurde frei gegeben.

Merkwürdig war, dass Michaela als Zweitplatzierte in der Startphase nicht zu mir aufschloss, was sonst üblich ist. Sie hielt sich auf der Höhe des dritten, vierten Platzes auf. Für mich in diesem Moment noch unverständlich, doch eigentlich war es mir egal. Ich fuhr auf die erste Kurve zu, als ich spürte, dass ich mit voller Kraft (schon wieder...) von Fabian Stutz geschoben wurde. Ich hatte keine Chance, die Kollision mit der Mauer in der ersten Linkskurve zu vermeiden. Ich prallte mit vollem Tempo in die Wand und Stutz begrub mich mit seinem Kart unter sich. Mein Kart war nicht mehr fahrtauglich. Fabian konnte seinen Kart anschieben und weiterfahren.

Mir war sofort bewusst, dass ich das Opfer einer absolut unsportlichen und gefährlichen Attacke vom Team Caviezel geworden bin. Der unfaire Plan wäre fast aufgegangen. Aber nur fast! Michaela Caviezel hatte mit dieser Attacke gegen mich direkt nichts zutun. In der nächsten Kurve hatte sie jedoch mit einem anderen Fahrer eine Kollision und musste dadurch auch das Rennen aufgeben.

In diesem Moment war rechnerisch klar, dass ich Meister war, unabhängig davon, wie viele Punkte mein Konkurrenten in diesem Finale noch holten.

Fazit für Team Caviezel: wer Anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!

Am Schluss des Rennens mussten wir noch ins Rennbüro, doch dort ergab sich nichts mehr Rennentscheidendes.

Wir werden das „Abschuss-Video“ im Internet veröffentlichen. Dadurch können sich alle (inkl. Herr Senti) davon überzeugen, dass es sich um eine absolut unsportliche und sehr, sehr gefährliche Aktion von Fabian Stutz respektive Team Caviezel handelte.

Wir werden darauf verzichten, Zivilklage wegen versuchter Körperverletzung einzureichen; Team Caviezel hat seine Strafe in Form des „leider nur“ Vize-Titels erhalten.

Besten Dank

Fantastisch war, wie viele Freunde, Bekannte, Sponsoren und Gönner nach Wohlen gekommen sind, um mich bei meinem Rennen zu unterstützen. Besten Dank, ich habe mich sehr darüber gefreut!

*Schlussbemerkung eines neutralen Beobachters an die Adresse von Herr K. Senti
Lieber Herr Senti*

Als Kartsport-Berichterstatter wäre es Ihre (journalistische) Pflicht, wahrheitsgetreu, kompetent und neutral von der Szene zu berichten.

Der Rennbericht auf www.karting.ch entspricht in keiner Art und Weise dem effektiven Geschehen auf der Piste anlässlich dieser Finalserie in Wohlen.

Die Berichterstattung ist grob parteiisch gegen Thierry Kilchenmann und für Michaela Caviezel ausgelegt und verschweigt wichtige Facts, welche Sie im Boulevardblatt-Stil locker unter den Tisch wischen (Photos vom Finalrennen „Album Bonus Fotos“, zeigen eindeutig die unsportliche Attacke von F. Stuz gegen Thierry Kilchenmann).

Aufgrund Ihrer Berichterstattung muss man fast davon ausgehen, dass Sie in den Diensten vom Team Caviezel stehen. Dann seien Sie doch bitte so ehrlich und stehen dazu!

Noch etwas am Rande: Kommaregeln sowie Gross- und Kleinschreibung scheinen Ihnen nicht so geläufig zu sein; dies passt jedoch bestens zu Ihrer lücken- und fehlerhaften journalistischen Berichterstattung!